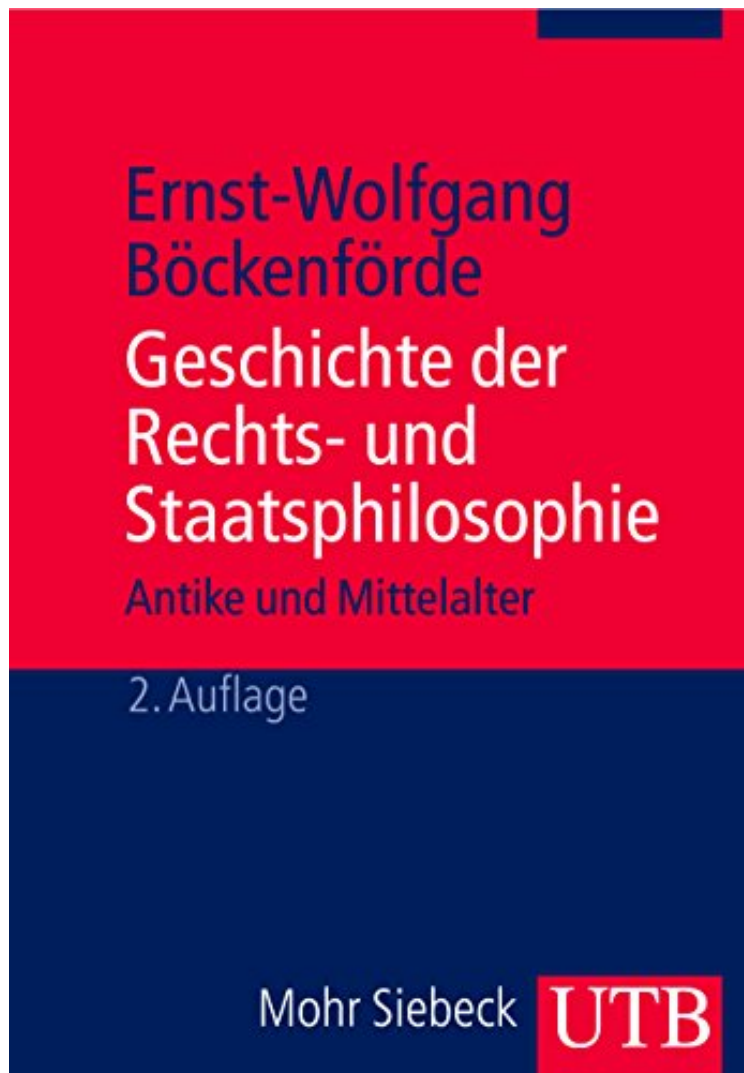


[Free download] Geschichte der Rechts- und Staatsphilosophie: Antike und Mittelalter (Utb M)

## Geschichte der Rechts- und Staatsphilosophie: Antike und Mittelalter (Utb M)

Von Ernst-Wolfgang Bockenförde  
audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



Produktinformation -Verkaufsrank: #290507 in BcherVerffentlicht am: 2006-10-26Abmessungen: 8.50 x .94b x 5.98l, .0 Pfund Einband: Taschenbuch515 Seiten | File size: 37.Mb

**Von Ernst-Wolfgang Bockenförde : Geschichte der Rechts- und Staatsphilosophie: Antike und Mittelalter (Utb M)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Geschichte der Rechts- und Staatsphilosophie: Antike und Mittelalter (Utb M):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Grundlagenwissen fr Studenten, Experten und StaatsbrgerVon HBBockenförde, Staats- und Verfassungsrechtler, Rechtsphilosoph und ehemaliger Bundesverfassungsrichter, widmet sein Buch all denen, die noch oder wieder an

Grundlagenwissen interessiert sind. Das Werk ist weder Handbuch noch Lexikon beansprucht daher keine Vollständigkeit, sondern Lesebuch und damit Auswahl aus einem Riesenstoff; es eignet sich für zwei Gruppen von Lesern: solchen, die (gerade auch als Studenten!) von einem Fach herkommen wie Juristen, Politikwissenschaftler, Philosophen, Historiker und Theologen, sowie solchen, die allgemein an geisteswissenschaftlich orientierter Selbstverständigung interessiert sind. Spezielle Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt; schwierigere oder spezialisierte Passagen sind kenntlich gemacht und können ohne Verständnisverlust für das Ganze bergangen werden. Als eine Geschichte des Nachdenkens über die Probleme von Recht und politischer Ordnung lässt sich die Schrift von einem zweifachen Erkenntnisinteresse leiten: Die Darstellung der Konzeptionen vor ihrem historischen Hintergrund zeigt diese (a) als Antworten auf die Herausforderungen ihrer Zeit, (b) als Stationen auf dem geschichtlichen Weg hin zum modernen abendländischen Verständnis von Recht und politischer Ordnung; die philosophische Diskussion der Ansätze beleuchtet sie (a) als Antworten auf behistorische Fragestellungen, betrachtet also ihren Erkenntnis- und Wahrheitsgehalt, (b) im Sinne Hegels als Schritte der Selbstentfaltung des Geistes in einem bestimmten thematischen, räumlichen und zeitlichen Ausschnitt der Geistesgeschichte. Mit Recht und Staat sind also keine allgemein begriffenen, behistorischen Gebilde, sondern die besonderen Erscheinungen gemeint, die sich im spätmittelalterlichen Europa auszuprägen beginnen. Der Aufbau des Werkes ist im Wesentlichen durch die Folge der behandelten Denker bestimmt aus der Antike: Vorsokratiker, Sophisten, Sokrates, Platon, Aristoteles, Stoa, Cicero, aus dem christlichen Mittelalter: Augustinus, Thomas von Aquin, Duns Scotus, Wilhelm von Ockham, Marsilius von Padua, spanische Scholastiker, Luther. Drei Übersichtskapitel griechische Polis, christliches Mittelalter, spanische Scholastik dienen der weiteren historischen und philosophischen Einordnung. Die Einleitung klärt Intention und Anlage des Buchs, differenzierte Verzeichnisse listen Literatur, Personen und inhaltliche Schlagworte (Sachregister, systematische an Grundthemen orientierte Aufschlüsselung) auf. Die Gliederung der einzelnen Ansätze selbst ist strikt-beweglich und folgt meist diesem Schema: Biografisches, philosophische Basis, Überlegungen zum Recht, Überlegungen zur politischen Ordnung, Würdigung des Ansatzes insgesamt; je nach Denker wird dieses Schema aber auch sinnvoll abgewandelt. Bockenforde schreibt seinem komplexen Gegenstand zum Trotz eine lebendige und verständliche Sprache, wofür er 2012 mit dem Sigmund-Freud-Preis für wissenschaftliche Prosa ausgezeichnet worden ist. Zitat aus der Begründung: Klarheit der Sprache ist für ihn sowohl Voraussetzung als auch Folge eines klaren Denkens. Der einzige Wermutstropfen: bis heute fehlt eine Fortsetzung für die Neuzeit und Moderne.

**Kurzbeschreibung** Die 2. Auflage enthält ergänzende Ausführungen u.a. zu Platons Gerechtigkeitsbegriff, zum Ursprung des Gedankens der Würde des Menschen in der Stoa und im Christentum, zur Diskussion um die *lex naturalis* bei Thomas von Aquin und neu die Darstellung der Lehren von Marsilius von Padua. "Ernst-Wolfgang Bockenforde's meisterhafte Geschichte der Rechts- und Staatsphilosophie ist ein Resultat jahrelanger Vorlesungstätigkeit: eine in Form wie Inhalt 'klassische historisch-politische Ideengeschichte der großen Systeme, in denen im Abendland bis zum Ausgang des Mittelalters die normative Ordnung des menschlichen Zusammenlebens begründet und interpretiert wurde.'" Otto Kallscheuer *Neue Zürcher Zeitung* vom 19.8.2003 über den Autor und weitere Mitwirkende Ernst-Wolfgang Bockenforde war o. Professor für öffentliches Recht, Rechts- und Verfassungsgeschichte und Rechtsphilosophie an den Universitäten Heidelberg, Bielefeld und Freiburg; sowie von 1983 bis 1996 Richter des Bundesverfassungsgerichts.